

# FARINETTI

PIANO

meets



# CARUSO

TENOR

Der authentische Caruso



## Der authentische Caruso

### Warum diese CD?

Als Enrico Caruso seine Aufnahmen machte (1902 - 1920), wurden diese in schalltoten Räumen mit einem Trichter auf einer Wachsmatrize aufgezeichnet. Bei der Übertragung von der Wachsmatrize auf die Schellackplatte kam es zu einem nicht unerheblichen Frequenzverlust. Aus diesem Grund war es nur möglich, die nackte Stimme ohne jede Obertonschwingung und ohne Raumklang wiederzugeben. Zusätzlich gingen beim Abspielen über ein Grammophon wichtige Informationen verloren, da das Gerät zu träge war, alles, was auf der Platte war, wiederzugeben.

Nach Erfindung der elektrischen Aufnahme wurde in den 30er Jahren erstmals der Versuch unternommen, die alten Caruso Platten mit neuer Orchesterbegleitung zu versehen. Dies war für die damalige Zeit ein erstaunlicher Fortschritt!

Ab 1980 versuchte man die alten Schellackplatten durch Ausfiltern des Plattenrauschens aufzuwerten. Jedoch war bei all diesen Restaurationsversuchen kein zufrieden stellendes Ergebnis zu erreichen, da zu dieser Zeit der fehlende Obertonbereich in der Stimme Carusos nicht wiederhergestellt werden konnte.

Im Oktober 2006 beschlossen wir, die Enrico Caruso Agentur, gemeinsam mit Tommaso Farinetti die vorliegende Aufnahme zu realisieren. Es schien alles zu passen. Die Stadt Cham überließ uns kostenlos ihren Konzertsaal und den von uns restaurierten Flügel für die Klavieraufnahmen. Die Größe des Langhaussaales und die Akustik waren ideal, um die räumliche Resonanz auch für die Stimme Carusos herzustellen. Mit der Plattenfirma Marc Music Germany fanden wir einen Partner, um dieses Projekt zu verwirklichen.

Bei der Restauration der Tonaufnahmen reicherten wir erst den fehlenden Obertonbereich an, entfernten dann auf digitalem Wege das Plattenrauschen und stellten die Stimme in einen natürlichen nicht virtuell erzeugten Raum. Das Ergebnis ist ein klangvolles, sprachdeutliches Stimmbild. Dann kam die Arbeit des Pianisten im Konzertsaal: Parallel zu den alten vorliegenden Aufnahmen des Sängers musste der Pianist synchron begleiten - eine große Herausforderung, da er sich in Echtzeit an die Interpretationen Carusos anpassen musste. Zusätzlich musste das Klangbild des Klaviers auf die historische Stimmung von 1902 gebracht werden, damit Klavier und Stimme eine Einheit bildeten.

Die hörbaren Orchesterschnipsel der vorliegenden Aufnahme wurden so belassen, um die Stimme des Sängers nicht zu beeinträchtigen.

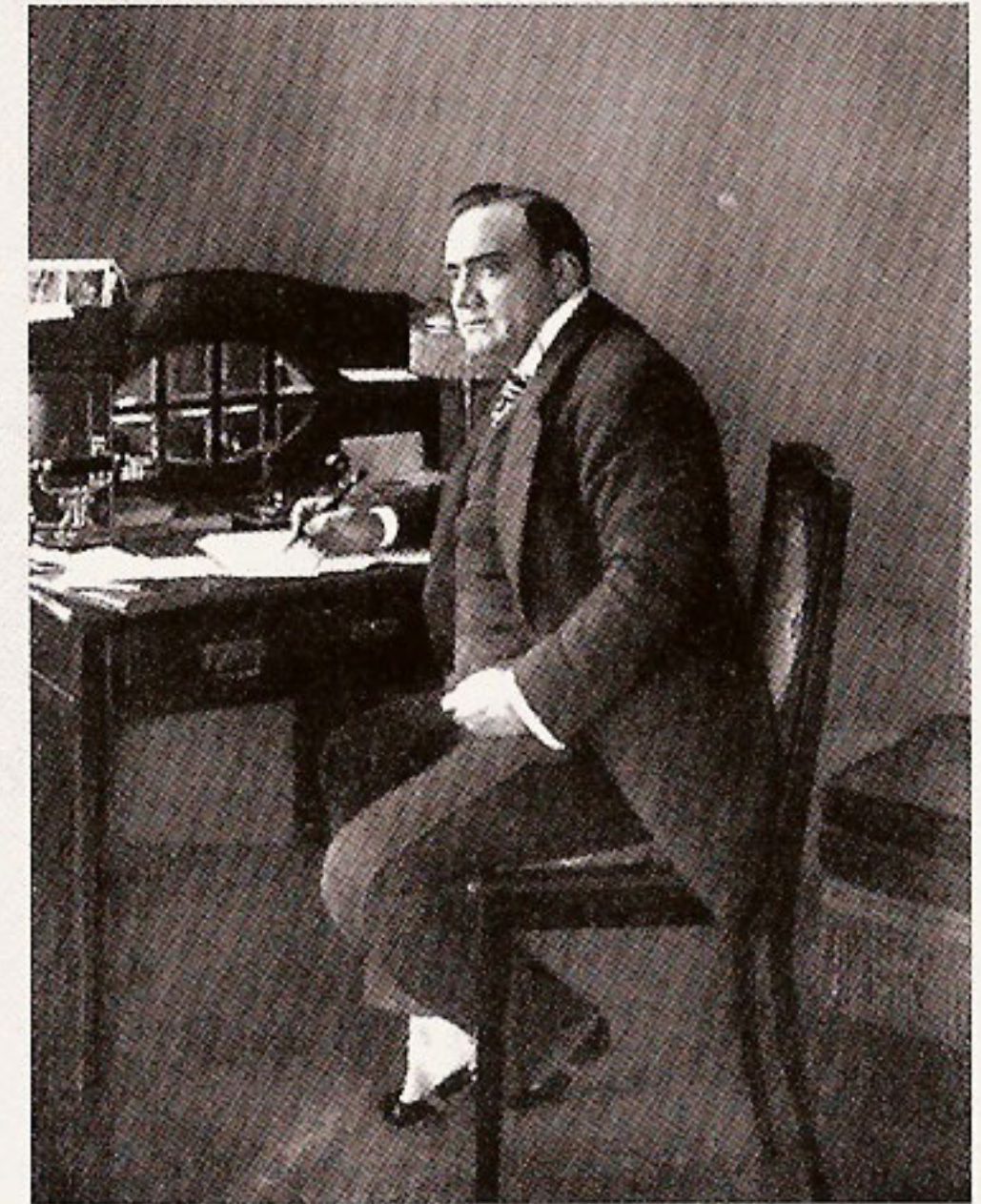


### Enrico Caruso (25. Februar 1873 - 2. August 1921)

Er gilt bis in die heutige Zeit als herausragender Tenor und war, als er sich 1902 entschloss, Schallplattenaufnahmen zu machen, der erste Popstar seiner Zeit. „He made the gramophone“, sagte Fred Gaisberg, Carusos erster Produzent, über ihn. Der Gründer der Zeitschrift „Gramophone“ fügte in den 30er Jahren dazu „and the gramophone made him.“

Carusos sicherlich wichtigste Lebensstation war die Metropolitan Opera, in der er 1904 bis 1920 über 660mal aufgetreten ist. Unabhängig von seinen herausragenden Operaufnahmen hat Caruso durch seine Schallplatten die italienischen Volkslieder weltweit bekannt gemacht. Sowohl Dean Martin als auch Elvis Presley sangen sich Jahrzehnte später mit seinen Liedern zum Erfolg. (It's now or never/O sole mio; Mattinata)

Aus dem abgedruckten Brief Carusos an die Deutsche Grammophongesellschaft ist deutlich zu erkennen, dass die vorliegende Aufnahme in seinem Sinne gewesen wäre.



### Tommaso Farinetti, Pianist (1977)

- Klavierstudium bei Prof. Annalisa Bio und Prof. Remo Remoli (ehem. Meisterschüler von Arturo Benedetti Michelangeli).
- Meisterklasse für Klavier bei Prof. Piernarciso Masi
- Fortbildung für Komposition bei Prof. Tonini Bossi

Dies ist die erste CD von Tommaso Farinetti. Hiermit stellt er sein pianistisches Können und sein Kompositionstalent unter Beweis. Bei Carusos Liedern musste Herr Farinetti sämtliche Klavierbegleitungen passend im Stil des ausklingenden 19. Jahrhunderts neu arrangieren.





Herrn  
Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft  
Berlin S. 42  
Ritterstr. 35

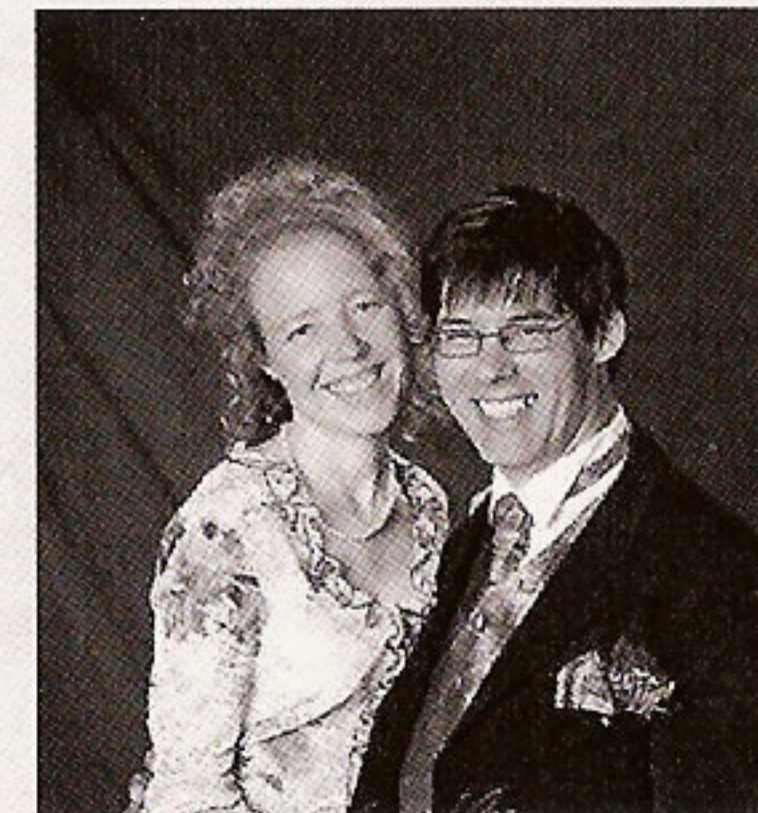
Ich habe soeben die Probeplatten der  
zuletzt von mir in Amerika gemachten  
Neuaufnahmen gehört, und kann ich  
Sie aufrichtig beglückwünschen.  
Wenn es überhaupt noch möglich  
war, dass Ihre Aufnahmeverfahren in  
irgend einer Weise vervollkommenet  
wird, so beweist die vorzügliche  
Reproduktion meiner neuer Platten  
die höchste Vollendung

Hochachtungsvoll  
Enrico Caruso

### Enrico Caruso Agentur

Sie definiert sich aus Karin und Arno Stocker und wurde zu dem Zweck gegründet, Klaviere und Flügel des 19. Jahrhunderts zu restaurieren und zu pflegen.

Enrico Caruso spielt im Leben von Arno Stocker seit frühester Kindheit eine entscheidende Rolle. Seine Liebe zu dem Sänger wurde durch den Großvater geweckt. Die Großtante Mildred Meffert war außerdem Geliebte bzw. fast Ehefrau Carusos. Der Wunsch, die einmalige Stimme dieses Künstlers für die Nachwelt als Weltkulturerbe zu erhalten, ist der Anlass für diese Aufnahme. Derzeit entsteht das „Enrico Caruso Museum Deutschland“, welches mit den schon bestehenden Caruso Museen zusammen arbeiten wird.



**Placido Domingo** hat am 31.07.2007, nach seinem Konzert in Wiesbaden, einer Ehrenmitgliedschaft zugestimmt.

Arno und Karin Stocker, Weishamer Straße 12, D-83233 Bernau-Hittenkirchen; Telefon: +49 (0) 8051 - 96 300 60; Mobile: +49 (0) 174 - 91 92 83 4; E-Mail: info@pianocaruso.de; Internet: www.pianocaruso.de

**Begleiten Sie uns nun in den Salon Enrico Carusos und lassen Sie vor Ihrem geistigen Auge die folgende Begegnung zwischen Caruso und Tommaso Farinetti stattfinden:**

Buon giorno seniore pianista!

Es ist schön, dass Sie sich nach all der Zeit die Mühe machen, mit mir gemeinsam meine schönsten italienischen Lieder neu aufzunehmen. Zu meiner Zeit war die Schallplatte der Beginn - was Ihnen heute möglich ist, ist sensationell.

Als ich meine erste Aufnahme 1902 in den Trichter sang, hatte ich keine Vorstellung davon, dass es in 100 Jahren auch noch Platten von mir geben würde. Es sind Hunderte von Büchern über mein Leben geschrieben worden und trotzdem möchte ich Ihnen eine Seite von mir zeigen, die dem Publikum meiner Zeit unbekannt war.

Mein erstes Geld verdiente ich damit, dass ich die Serenaden anstelle der Liebhaber vor den Fenstern ihrer Mädchen sang. Ich hatte damals noch keinen Tenor, sondern war ein Knaben-Alt.

„**La mia canzone**“ von F. Paolo Tosti habe ich 1902 im Grand Hotel Mailand aufgenommen. Es gehört zu meinen ersten Grammophon-Aufnahmen.

„**La sarracinesca**“. Dieses Klavierstück zeigt vortrefflich meine damalige Stimmung. Ich war trotz aller Schwierigkeiten auf dem Weg ein guter Sänger zu werden, doch die Stimme war noch nicht die von Caruso. Mein „hohes C“ hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Trotzdem durfte ich den Rudolfo in „La Boheme“ singen.



Ich freue mich ganz besonders, dass Sie sich entschlossen haben, auch die „**Mattinata**“ von R. Leoncavallo neu mit mir aufzunehmen. Der Komponist, der dieses Lied für mich und diese Grammophon-Aufnahme geschrieben hat, begleitete mich damals selbst. Er zählte zu den besten Pianisten seiner Zeit und wäre sicher sehr stolz auf Sie, da ich weiß, da es sehr schwer ist, simultan diese Aufnahme einzuspielen. Mit dieser Aufnahme vom 08. April 1904 verabschiedete ich mich aus meiner europäischen Zeit - die Met in New York rief - und alle weiteren Aufnahmen wurden in Camden/New Jersey gemacht.

„**Ti rivedró**“. Zu der Zeit war das Leben gut zu mir. Ich hatte meine große Liebe gefunden, Ada, die Mutter meiner beiden Söhne, Enrico und Rudolfo.

„**Ideale**“ ist ein Stück von meinem Freund Tosti, aber auch ein Stück am Scheideweg, denn New York hat mich nicht mit großer Freude empfangen. Die Hässlichkeiten des Theaters und das einsame Leben in Amerika waren nicht leicht für mich. Es wäre schön gewesen, so leben zu können, wie in es in diesem Lied beschrieben wird.

„**La melodia**“. Eine Komposition von F. Paolo Tosti. Ich reiste zu dieser Zeit zwischen Amerika und Europa. Viele große Opernhäuser wollten meine Stimme. Mein privates Leben existierte fast nicht mehr. Die Dame meines Herzens, Ada, hat mich und die Kinder mit dem Chauffeur 1908 verlassen.

„**La danza**“ von Rossini, in neapolitanisch gesungen, wurde 1912 aufgenommen. Es ist ein anspruchsvolles Stück, weil es auch pianistisch großes Können voraussetzt.

„**Abballati**“ ist eine Tarantella, wie sie oft in den Straßen von Italien getanzt wurde.

„**Luna d´estate**“. Dieses Lied hatte Tosti damals für Rina, Adas Schwester, geschrieben. Sie hat nach 1914 meine beiden Kinder in Italien großgezogen, da ich wegen des Weltkrieges nicht mehr nach Europa reisen konnte.

„**O sole mio**“ wurde am gleichen Tag wie „Luna d´estate“, nämlich dem 5. Februar 1916, aufgenommen. In meinem Herzen war damals kein Sonnenschein, denn ich hetzte nur von einem Opernauftritt zum anderen und sehnte mich nach einer eigenen Familie.

„**Funicoli Funicola**“ wurde 1880 für die erste Straßenbahn Neapels, der Stadt, in welcher ich geboren bin, komponiert. Als Knabe konnte ich sie nicht benutzen, weil wir so arm waren, dass meine Mutter es ablehnte, sich selbst Schuhe zu kaufen, damit ich singen konnte. Da ich dieses Lied nie aufgenommen habe, bitte ich Sie, Maestro Farinetti, es auf dem Klavier zu spielen.

Mit dem Lied „**Santa Lucia**“ machte ich eine Liebeserklärung an meine Heimatstadt Neapel. Obwohl dieses Lied als Gassenhauer überall gesungen wurde, hatte ich mich entschieden, es erst zum Zeitpunkt einer besseren Aufnahmetechnik aufzunehmen. Dies war im März 1916 der Fall.

„**Lontan, lontan, lontan**“. Maestro Farinetti, bitte spielen Sie dieses Stück als Intermezzo, da es das nächste spannende Kapitel in meinem Leben einleiten soll.

Mit „**Sei morta ne la vita mia**“ machte ich meinem Herzen Luft. Ich war es leid, einsam zu sein und hatte zum Zeitpunkt der Aufnahme, im April 1918, noch keine Ahnung davon, dass ‚Doro‘ in mein Leben treten und mich glücklich machen würde. Dieses Lied hatte ich nicht für die Öffentlichkeit aufgenommen, sondern nur spontan zwischen zwei Takes in den Trichter gesungen, um meine Stimme auszuprobieren.

Im November 1918 war der Krieg zu Ende. Um meine neue Heimat Amerika für Kriegsanleihen zu unterstützen, sang ich einige Marschlieder. „**Inno di Garibaldi**“ war jedoch die heimliche italienische Nationalhymne während der Besatzungszeit durch die Österreicher. Sie wird auch heute noch in der italienischen Armee gerne gesungen.

„**L' Umbriacone**“. Dieses Stück passt gut zu den Siegesfeiern, die 1918 nach dem gewonnenen Krieg stattgefunden haben.

Für meine neue Liebe Doro und unser kommendes Baby nahm ich im September 1919 „**A Vucchella**“ auf: Eine Liebeserklärung an die schönsten roten Lippen. Unser Baby Gloria wurde im Dezember 1919 geboren. Zur selben Zeit stand ich auf der Bühne. Als das Baby da war, wurde es sofort in der Oper bekannt und das Publikum schrie: „Vive la papa Caruso!“

Seniore Farinetti, bitte schließen Sie den Kreis dieser Aufnahme mit „**Donna, vorrei morir**“. Da ich nicht wissen konnte, wie kurz mein Glück an ‚Doros‘ Seite sein würde und mit wie viel Trauer ich meine kleine Tochter Gloria zurücklassen musste, passt dieses Klavierstück wohl am besten. Mein Leben endet gegen alle Erwartungen im Alter von 48 Jahren am 2. August 1921 in Neapel.

Ich bedanke mich für die geglückte Arbeit und freue mich auf unsere nächste gemeinsame Zeit.

Addio

Für die freundliche Unterstützung dieser CD gilt ganz besonderer Dank:

Aldo Mancusy (Enrico Caruso Museum New York), Rolf Rabel (ORF-RSO), Dr. Bayer (Bayer-Records), Amadeus Press New York, Matthey Tracy (Azar-Verlag), Petra Jakobi (Kulturreferat Stadt Cham), Mrs. Anne Morra (Modern Museum of Art New York), Anke Buchner (Ottensooos/Hersbruck) und Annemarie Eilers (Aurich/Ostfriesland).

Produzent: Josef Marchner

Co-Produzent: Enrico Caruso Agentur

Tontechnik und Layout: Michael Stieglmeier

Aufgenommen im Februar 2007 im Langhaussaal der Stadt Cham

Fotos (Farinetti): Daniele Ferrero

Fotos (Caruso): diverse



## Perché questo cd?

Nel periodo in cui Caruso incise i suoi dischi (1902-1920) era solito registrare in sale senza risonanza, con un imbuto e una matrice di cera.

Nel processo dalla matrice di cera al disco di gommalacca andava perduta una vasta gamma di frequenze e per questo motivo era soltanto possibile riprodurre la voce "nuda", senza armonici e risonanza. Per di più molte informazioni contenute nel disco andavano perdute nel momento della riproduzione sul grammofono, poiché l'apparecchio era troppo lento.

Dopo l'invenzione della registrazione elettrica, negli anni 30 vennero fatti i primi tentativi di fornire un nuovo accompagnamento orchestrale ai vecchi dischi di Caruso: un enorme passo in avanti, per quei tempi. Dal 1980, poi, si tentò di filtrare i fruscii e le interferenze delle incisioni storiche. Tuttavia questo tentativo di restaurazione non ha portato a risultati soddisfacenti, in quanto la voce del tenore veniva impoverita eccessivamente di armonici

Nell'ottobre 2006 la Enrico Caruso Agentur e il pianista Tommaso Farinetti hanno deciso di realizzare la nuova incisione che viene proposta in questo cd.

La città di Cham ha messo gentilmente a disposizione la sala da concerto del Comune e il pianoforte a coda, già precedentemente restaurato dalla Enrico Caruso Agentur. La sala, per l'ampiezza e l'ottima acustica, ha rappresentato la cornice ideale per questo cd. La casa discografica MarcMusic Germany è stata il partner che ha permesso di realizzare il progetto.

Per prima cosa si è proceduto ad arricchire la regione degli armonici, eliminando i fruscii. Poi è stata registrata la voce di Caruso, in uno spazio non virtuale ma naturale, nella sala da concerto. Il risultato è un suono pieno, chiaro e articolato. A questo punto è cominciato il lavoro del pianista, che ha dovuto accompagnare in sincrono il cantante. Suonare con Caruso in cuffia è stato un compito arduo, che ha richiesto estrema precisione, soprattutto per la mancanza "visiva" del gesto e della respirazione del cantante e per le difficoltà interpretative. Per fare in modo che il suono del pianoforte e la voce costituissero un'unità, lo strumento è stato accordato "storicamente", secondo i canoni di inizio Novecento. Quello che rimane dell'accompagnamento orchestrale e pianistico originale è stato lasciato come sfondo, per non danneggiare e impoverire la voce.

## Enrico Caruso (25 Febbraio 1873 2 Agosto 1921), tenore

È considerato tutt'oggi uno dei più grandi tenori e, quando nel 1902 decise di incidere i primi dischi, diventò una Popstar del suo tempo.

"He made the gramophon", disse di lui Fred Gaisberg, uno dei primi produttori di Caruso. Il fondatore della rivista "Gramophone" aggiunse, negli anni 30', "and the gramophone made ihm".

Tra le tappe della vita di Caruso è da annoverare il Metropolitan Oper, dove, tra il 1904 e il 1920, il tenore cantò per 660 volte. Oltre alle incisioni di opere, Caruso ha dato la propria voce a canzoni che hanno reso la musica popolare italiana celebre nel mondo e con le quali, a distanza di anni, Dean Martin e Elvis Presley ebbero un successo strepitoso (It's now or never, Mattinata).

## Tommaso Farinetti , pianista

Tommaso Farinetti ha studiato pianoforte in Italia con la Prof.ssa Annalisa Bio e il Prof. Remo Remoli, allievo di Arturo Benedetti Michelangeli.

Lui insegna pianoforte. Questo è il suo primo cd, con il quale il giovane pianista ha la possibilità di dare prova del suo talento pianistico e anche compositivo, dal momento che alcuni degli arrangiamenti presenti in questa incisione sono stati da lui appositamente riscritti.

## Enrico Caruso Agentur

La Enrico Caruso Agentur è costituita da Karin e Arno Stocker, che si occupano di restaurazione di pianoforti dell'Ottocento.

Enrico Caruso ha un ruolo importante nella vita di Arno Stocker. Già nella prima infanzia egli era stato iniziato da suo nonno all'amore per il tenore napoletano. Lentamente, nell'arco di più di trent'anni, si sono assemblati nella mente di Stocker tutti i tasselli del mosaico che lo hanno portato a realizzare questo progetto. All'origine c'è anche il fatto che la sua prozia fosse stata un'amante di Caruso; ma è stato soprattutto il desiderio di rendere accessibile la voce del tenore alle future generazioni a dare l'impulso decisivo per mettere in cantiere questa incisione.

Con un po' di fantasia, ci si può immaginare così un incontro tra Enrico Caruso e Tommaso Farinetti:

"Maestro!

Mi riempie di gioia il fatto che Lei dopo tutto questo tempo si sia preso l'impegno di registrare nuovamente insieme a me alcune delle più belle canzoni della tradizione musicale italiana.

Ai miei tempi il disco era agli inizi, quello che è possibile produrre oggi è sensazionale!

Quando feci la mia prima incisione nel 1902 non mi sarei mai immaginato che a distanza di cent'anni ci potessero essere ancora miei dischi in circolazione. Su di me sono stati scritti centinaia di libri e di biografie, ma le voglio mostrare qualcosa di mio che è sconosciuto ai più.

I miei primi guadagni li ho realizzati cantando sotto i balconi di belle signore, quando ero ancora una timida voce bianca.

**"La mia canzone"** di Paolo Tosti è stata incisa da me nel 1902 al Grand Hotel di Milano ed è una delle mie prime registrazioni per grammofono.

**"La sarracinesca"** rappresenta il mio stato d'animo in un periodo in cui mi davo da fare per diventare un buon tenore. Naturalmente la voce non era ancora quella del Caruso maturo: il "do" acuto non era ancora alla mia portata, ma nel 1896 potevo già cantare la parte di Rodolfo in "La Bohème".

Maestro Farinetti, mi rallegro particolarmente del fatto che Lei abbia deciso di incidere anche **"Mattinata"**, una canzone che Leoncavallo ha scritto per me. Nella registrazione originale ad accompagnarmi è proprio il compositore, che era un buon pianista e sarebbe orgoglioso di quello che lei è riuscito a fare con questa nuova registrazione! Questa era l'ultima incisione "europea", risale all'8 agosto del 1904. Ora è tempo di spostarci in America. Le altre incisioni di questo cd sono state realizzate a Camden in New Jersey.



**"Ti rivedró"**. Ripenso al tempo in cui la mia vita era bella, quando credevo di aver trovato il vero amore, Ada, madre dei miei due figli, Enrico e Rodolfo.

Maestro Caruso, come mai la canzone **"Ideale"** è per Lei così importante?

Si tratta di una canzone del mio amico Paolo Tosti ed é legata ad un momento particolare della mia vita. New York mi ha accolto con scarso calore e molta indifferenza. Le cattiverie sul palco e la vita solitaria in America non sono state facili per me: ho sognato di poter vivere in circostanze simili a quelle descritte in "Ideale".

**"La melodia"** é altro un brano del Maestro Paolo Tosti, qui presente in versione pianistica. In quel periodo viaggiavo continuamente tra America ed Europa. La mia voce era richiesta in tutti i teatri d'opera piú importanti e non avevo piú una vita privata. È nel 1908 che mia moglie Ada ha lasciato me e i miei figli per scappare con il nostro chauffeur.

Nel 1912 incido **"La danza"** di Rossini in dialetto napoletano. E' un brano esigente e difficile, anche per lei, Maestro Farinetti.

**"Abballati"** è, cosí come "La danza", una tarantella, che spesso veniva ballata nelle piazze italiane.

**"Luna d'estate"** é una canzone composta da Paolo Tosti per Rina, la sorella di Ada, che ha cresciuto i miei figli in Italia dopo il 1914, poiché io, a causa della guerra, non potevo tornare in Europa.

Registriamo subito dopo **"O sole mio"**, che ho inciso lo stesso giorno di "Luna d'estate", il 5 Febbraio del 1916. Nel mio cuore in quel periodo non splendeva il sole. Tra un palco e l'altro, viaggiavo molto e avevo nostalgia di un momento di pace e di una famiglia mia.

Maestro Farinetti, la prego ora di suonare al pianoforte la celebre tarantella scritta per l'inaugurazione della funicolare al Vesuvio di Napoli, nel 1880, **"Funicoli, funicolà"**, poiché purtroppo non ho mai avuto occasione di registrarla.

La canzone **"Santa Lucia"** é una dichiarazione d'amore alla mia città natale, Napoli. Sebbene questo brano venisse cantato per ogni dove, come una canzonetta da osteria, decisi di inciderlo nel marzo del 1916 quando la tecnica di registrazione aveva già fatto notevoli passi in avanti.

**"Lontan, lontan, lontan"**. Maestro Farinetti, voglia suonare adesso, per cortesia, questo brano come un intermezzo, per introdurre le canzoni che si riferiscono ad una fase nuova della mia vita.

In **"Sei morta nella vita mia"**, un brano che ho registrato in una pausa per provare la voce, c'è tutta la sofferenza e la solitudine che ho provato nel periodo dell'incisione, l'aprile del 1918. Ancora non potevo sapere che avrei incontrato Doro, la donna che mi avrebbe reso felice.

Nel novembre del 1918 é finita la guerra. Per celebrare la mia nuova patria, l'America, canto alcune marce trionfali. Tuttavia l'**"Inno di Garibaldi"** é un canto patriottico italiano che, sotto il dominio austriaco, diventa quasi come un inno nazionale e viene ancora tutt'oggi cantato tra le fila dell'esercito italiano.

**"L' Umbriacone"**. Questo brano è in sintonia con i festeggiamenti che hanno fatto seguito alla vittoria degli alleati nella prima guerra mondiale.

Per il mio nuovo amore e per la figlia in arrivo incido, nel settembre del 1919, **"A' vucchella"**, il cui testo fu scritto dal celebre poeta Gabriele D'Annunzio: una dichiarazione d'amore alle piú belle labbra rosse. Mia figlia Gloria nasce nel dicembre dello stesso anno.

Maestro Farinetti, chiudiamo questa sessione di registrazione con **"Donna vorrei morir"**, un brano al pianoforte che evoca tutta la drammaticità del momento in cui ancora non potevo sapere quanto a lungo sarebbe durata la mia felicità con Doro e in cui ero in lutto per la perdita della piccola Gloria.

Sono gli ultimi anni della mia vita, destinata a finire inaspettatamente il 2 Agosto del 1921, a Napoli.

La ringrazio per la collaborazione.

Addio!"

Ringraziamenti

Aldo Mancusy (Enrico Caruso Museum New York), Rolf Rabel (ORF-RSO), Dr. Bayer (Bayer-Records), Amadeus Press New York, Matthey Tracy (Azar-Verlag), Petra Jakobi (Kulturreferat Stadt Cham), Mrs. Anne Morra (Modern Museum of Art New York), Anke Buchner (Ottensoons/Hersbruck) und Annemarie Eilers (Aurich/Ostfriesland).

---

### Why this record?

Already in the 30's, gramophone companies put in the effort to re-record the acoustic Caruso recordings and to add new orchestration - for those times a marvelous accomplishment. When Caruso started his recording career (1902 - 1920), rooms had no reverb. A horn and wax cylinders served as the recording media. Because of the frequency range limitations of the technique of transmitting the matrixes to shellac, only the mid-range of the voice could be captured - without any resonance or overhead frequencies. To top it off, the old gramophones were far too heavy and were not able to reproduce all the information stored on the record. The normal process of de-noising historical recordings, which has been used since the 80's, simply has not been able to coax the best possible sound out of these historical treasures.

Using our patented procedures, we first enhance the missing overtones and "position" the voice in a natural room - not a virtual reality. The result is sparkling sound and clear speech. The next step is recording an appropriately gifted pianist in an actual concert hall. The artist's challenge is to play simultaneously and in synch with the singer's recorded voice. It is an awesome task to accompany Caruso on a grand piano with only the voice of this great singer in the earphones. The pianist must play by feel to a greater extent than normal because of the volume level required in the earphones to express Caruso's vocal dynamic. The result, however, is well worth the effort. The sound frame of the grand piano, tuned exactly to the historical pitch of 1902, enhances and adds body to the voice without in any way hampering its natural presence.



On this recording, we purposely retained part of the original musical orchestra accompaniment to assure that all of the singer's vocal frequencies would be preserved. Thankfully, today's technology makes it possible to gently equalize the weaknesses of the original recordings and to present to you the authentic Caruso.

It is our intension to restore and produce additional recordings of Caruso and his magnificent contemporary artists. As this recording proves, it is possible, with the proper care and the right methods, to regain precious historical recordings thought to have been lost forever.

The letter addressed to the German gramophone company reproduced in this booklet give us confidence that the effort we have invested in producing this record would have had Caruso's full consent.

### **Enrico Caruso (25th of February 1873 2nd of August 1921), Tenor**

Up to the present day, Caruso is recognized as the most important singer of his time - and perhaps of all time. When he agreed in 1902 to do his first recording session in Milan, Italy, the first pop star of all time was born. "He made the gramophone" said his first producer Fred Gaisberg, "and the gramophone made him", added the founder of the "Gramophone" magazine. There could be no better way to express Caruso's importance for the record industry.

His performances at the Metropolitan Opera were important milestones in Caruso's life. Between 1904 and 1920, he sang there on more than 660 occasions. In addition to his love for Opera and the many important classical recordings he made, Caruso loved to sing and record traditional Italian and particularly Neapolitan songs. In fact, he searched them out as he travelled the streets of Italy. Through his recordings, they became widely known and well loved by the public. Some of these songs later became part of the repertoire of singers like Dean Martin and Elvis Presley and played an important role in their careers.

### **Tommaso Farinetti, Pianist (1977)**

In October of 2006 the owners of the Enrico Caruso Agentur and Tommaso Farinetti agreed to produce this record. Everything fell into place. The city of Cham, Germany, offered us the use of their concert hall at no charge for the project. Their freshly restored grand piano was ideally suited to the task, and even the measurements of the Langhaussaal provided just the right acoustics for the "natural room" that Caruso's voice was to be placed in. The recording event took place in February of 2007, close to Caruso's birthday.

This is Tommaso Farinetti's first record. Mr. Farinetti is an excellent pianist and a music teacher. His outstanding knowledge and understanding of Italian music are beautifully expressed through his performance skills. His talents as a composer and arranger played an important role in recomposing and rearranging the music to the style of the 19th Century. Mr. Farinetti's light touch and sovereign expression of the solo parts as well as the accompaniment provide this recording with a quality well worthy of Enrico Caruso's vocal prowess.

### **Enrico Caruso Agentur**

This agency is owned and operated by Karin and Arno Stocker. The main purpose of this agency is to preserve culturally valuable music and instruments in particular pianos and grand pianos dating from the 19th century - and to honor the name and artistic work of Enrico Caruso.

Caruso has been important to Arno Stocker since his earliest childhood. His love and affection for the singer was passed on to him by his grandfather. The mosaic was more than three decades in the making. It was not only the fact that Mr. Stocker's grand aunt was one of the great loves of Caruso's life and nearly became his first legal wife before he married Dorothy Park-Benjamin that motivated this recording, but also the high goal of preserving Caruso's unique vocal gift for future generations to enjoy at the highest possible audio quality.

The agency intends to build up and maintain the Enrico Caruso Museum in Germany - working together with the existing museums in New York and Milan.

Arno und Karin Stocker; Weishamer Straße 12; D-83233 Bernau-Hittenkirchen; Telefon: +49 (0) 8051 - 96 300 60; Mobile: +49 (0) 174 - 91 92 83 4; E-Mail: info@pianocaruso.de; Internet: www.pianocaruso.de

I invite you to participate in a conversation, which, if you use your imagination as you look at the photos on the CD cover, could easily have taken place between the great Caruso and our present-day pianist, Tommaso Farinetti...

Buon giorno, Senior Pianista!

I appreciate your efforts in making a new recording of my most beautiful Italian songs. It is nice, that people still think of me and like to listen to my voice after so many years have passed. In my day, the early years of the 20th century, the gramophone business was still in its infancy - but what you can do today is sensational. When I started my first recordings in 1902, singing into the horn, I had no idea that a hundred years later my records would still be produced. About a hundred books have been written about my life, but I want to take time to reveal to you a side of me, which the people of my time did not know.

I earned my first money as a young boy by singing love songs under the balconies of beautiful ladies instead their lovers. I was not a tenor at that time but a contra-alto. In November 1902, I first recorded the song "**La mia canzone**" by Maestro Paolo Tosti on a wax matrix in the Grand Hotel in Milano.

"**La sarracinesca**". This piano solo perfectly reflects my mood. I was battling many obstacles on my way to become a good singer. My voice was not yet the Caruso voice. I didn't have my high C yet, but nevertheless, I was personally asked by Maestro Puccini to sing his Rudolfo in La Boheme.

Senior Farinetti, I'm very pleased that you enjoyed playing the "**Mattinata**" of Maestro Leoncavallo. This great composer wrote this song especially for me and for the G & T Company. He was a world-renowned pianist in his day and made the effort to accompany me for this recording. He would have been very proud of you. I know how difficult it is to simultaneously replay the piano part. This recording marked the end of my time in Europe. The MET in New York has called on me and all further recordings will take place in Camden/New Jersey.



**"Ti rivedró"** - music by Maestro Tosti. I think back on happy times, adore my great love, and rejoice with my two sons, Enrico and Rudolfo.

Maestro Caruso, why is the song **"Ideale"** so important to you?

There is a good answer to your question, Maestro Farinetti. This song is not only a composition by my friend Tosti but it also reflects life's cross roads and critical decisions for me. New York didn't really welcome me with open arms and great joy. Backstage troubles and a lonely life in a new country made it a very difficult time for me. The lyrics of this song describe life, as I would have liked them to be at that time.

**"La Melodia"**. This composition is also by my friend Maestro Tosti. It was created during a time when I was traveling often between America and Europe to large operatic performances. I had no private life to speak of. The great love of my life and the mother of my two children left me for the chauffeur in 1908. My children were left without a mother. I was yearning for better times.

In 1912, I recorded **"La Danza"** by Rossini. I sing it in Neapolitan. It is a quite demanding song - for you as well, Senior Farinetti. You have to give your all on the piano.

**"Abballati"**, the next piano solo is also a tarantella, like people dance it on the streets of Italy.

**"Luna d'estate"**. This song was written by Maestro Tosti for Rina, Ada's sister. She raised my two sons in Italy from 1914 on. Because of the First World War, I was unable to travel to Europe.

**"O sole mio"**. Let me tell you about this song next. I recorded it together with "luna d'estate" on the 5th of February 1916. My heart was heavy and full of darkness. I had to run from one performance to the other. I was longing to have a family of my own again.

The song **"Funicoli, Funicola"** was composed for the first street car that drove in my home city. I never recorded this song, so please, Maestro Farinetti, play it for us on the piano.

**"Santa Lucia"** is also a serenade to my home city of Naples. Everybody knows this song and you will hear it sung there on every street corner. But I decided to wait for recording tools to become better developed before putting it on shellac. Finally, in March 1916, I recorded it.

**"Lontan, lontan, lontan"**. Maestro Farinetti, please play this piece as an intermezzo leading into the next chapters of my life.

**"Sei morta nella vita mia"**. My heart is breaking. I'm sick and tired of being alone and having to constantly put on the friendly Caruso face for the public. This record was made in April 1918 and I had no idea at the time that Doro was about to enter into my life and restore my joy. Originally, this recording was not made for commercial use. I did it between two other recording takes to relax my voice.

1918 was a great year. The First World War was coming to an end and America had been victorious. In August, I married "Doro" and on the 26th of September, I sang **"Inno di Garibaldi"**, which was the secret Italian National hymn during the time that Italy was occupied by the Austrian Emperor. The hymn is still sung in the Italian army today.

**"L'Umbriacone"**. People went crazy over the victory and New York had his biggest party ever. The piano solo portrays a drunken man, probably on his way home.

**"A vucchella"**. This song describes the ruby red lips of a beautiful girl. I did the recording in September 1919. With this song I declared my love to my beloved Dorothy and our baby she was pregnant with. I knew already in my heart that it would be a girl. She was born on the 18th of December 1919. I was performing on stage. When the baby's birth was announced, the audience went crazy and cheered into the performance "a viva papa Caruso!"

Senior Farinetti, please be so kind as to close off this recording with the piano solo **"Donna, vorrei morir."** In 1919 I had no idea how short-lived my happiness would be. By fatal illness I was taken away from my beloved wife and daughter Gloria forever on the 2nd of August 1921.

Let me say "thank you" for the time we were able to spend together to accomplish this work. I wish you the best for your future.

Mille grazie e arrivederci, Maestro Farinetti.

Acknowledgement for the remarkable support of this CD:

Aldo Mancusy (Enrico Caruso Museum New York), Rolf Rabel (ORF-RSO), Dr. Bayer (Bayer-Records), Amadeus Press New York, Matthew Tracy and Daniel Tracy (Azar-GbR), Petra Jakobi (Kulturreferat Stadt Cham), Mrs. Anne Morra (Modern Museum of Art New York), Anke Buchner (Ottensoons/Hersbruck) and Annemarie Eilers (Aurich/Ostfriesland).







Enrico Caruso (25 Februar 1873 - 2 August 1921)